



G e m e i n d e b r i e f
der
Evangelisch - methodistischen Kirche
Gemeindebezirk Grünhain

Januar 2007

DU

**bist ein Gott,
der mich
sieht.**

(1.Mose 16,13)

Gedanken zum Monatsspruch:

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ – ich finde das eine sehr eindrucksvolle Glaubensaussage. Da hat ein Mensch etwas erkannt, das vielen von uns noch lange nicht klar ist.

Es gibt ja viele Dinge in unserem Leben, die uns bestimmen bzw. von denen wir uns (bewusst oder unbewusst) bestimmen lassen. Damit werden sie uns zu Göttern. Ob es das Fernsehprogramm ist oder das Streben nach Geld, ob es das Auto ist oder das Onlinespiel, ob es das Haus und der Garten ist oder das Streben nach Macht, ob es unsere Arbeit ist oder unsere verzweifelte Suche nach Arbeit – all das (und noch viel mehr) bestimmt oft unser Leben ganz und total. Manchmal bestimmt es unser Leben, obwohl wir uns dagegen wehren wollen, oft aber bestimmt es unser Leben, weil wir es gar nicht anders wollen.

Mal ganz abgesehen vom 1. Gebot – „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“ – merken wir jedoch oft, dass diese „Götter“ nichts taugen. In schwierigen Lebenslagen sind sie nicht verlässlich und können nicht wirklich helfen. Sie geben keine Perspektive über den Tod hinaus. Ja sie treten auch nicht mit uns in Kontakt. Wir können keine Gemeinschaft mit ihnen haben. Sie sehen uns nicht, sie können uns gar nicht sehen, weil es tote Götzen sind.

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ – was ist das hingegen für eine Aussage! Da hat ein Mensch in Gott sein Gegenüber gefunden. Er weiß, dass Gott lebendig ist und ihn sieht: er sieht sein Leben, seine Not, und er sieht ihn gnädig an. Er durchschaut auch seinen Selbstbetrug, mit dem er sich oft selber etwas vormacht. Und er findet in Gott die Gemeinschaft, die sein Leben reich macht.

Ich finde dieses Bekenntnis Klasse – und ich wünsche mir und uns allen, dass auch wir zu denen gehören, die darum wissen, dass Gott sie sieht – Gott sieht uns an, er sieht uns gnädig an, er sieht in unser Herz hinein, ihm können wir nichts vormachen. Das ist aber nicht etwas Belastendes für mich, sondern etwas, was mich ganz und gar entlastet: zu wissen, dass Gott, der mich liebt, für mich da ist und mich ansieht, also eine Beziehung zu mir aufbauen will.

Wie reagieren wir darauf? Nehmen wir Blickkontakt auf? Tun wir alles dafür, dass es kein einseitiger Versuch bleibt, Kontakt herzustellen? Ich wünsche es mir und uns allen, dass es uns gelingt, den Blick Gottes auf uns zu erwidern und in Gemeinschaft mit ihm unser Leben zu gestalten! Vielleicht können ja auch wir zu Gott sagen: Du bist ein Gott, der mich sieht.

Lutz Brückner

Was ist Epiphania?

Epiphania oder Erscheinung des Herrn ist der ursprüngliche und heute noch am meisten gebrauchte Namen des am 6. Januar begangenen christlichen Festes. Im Volksmund und in vielen Kalendern ist es auch als Dreikönigsfest oder Theophanie, auch als "Groß-Neujahr" oder "Hoch-Neujahr" bekannt. In Österreich heißt dieser Tag auch Weihnachtswölfer (zwölfter Tag nach dem 1. Weihnachtsfeiertag).

Die Ursprünge des Festes gehen auf den spätantiken Kaiserkult zurück, dessen göttliche Erscheinung zum Zeremoniell gehörte. Nach der konstantinischen Wende gingen viele Elemente dieses Kultes auf Christus übertragen in die Liturgie ein.

Im 4. Jh entstand in der Ostkirche das Epiphania- oder Theophaniefest (gr. epiphaneia tou kyriou für dt. "Erscheinung des Herrn"), das vermutlich ein altes Jahreszeitenfest heidnischer Götter verdrängte. Mit Erscheinung ist die menschliche Gegenwart Gottes durch Jesus gemeint. Dabei gedachte man der Geburt Jesu mit der Verehrung durch die jüdischen Hirten, der Anbetung der Weisen, seinem kindlichen Wirken bis zur seiner Taufe im Jordan (Mt 3,13-17) und seinem ersten Wunder bei der Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-11).

Die abendländische Kirche (Westkirche), die Jesu Geburt am 25. Dezember beging, übernahm gegen Ende des 4. Jh das Epiphanie-Fest, feiert jedoch statt der Geburt die "drei Wunder" der Anbetung der Weisen, der Taufe im Jordan und der Hochzeit zu Kana (Taufe des Herrn heute als eigenes Fest am Sonntag nach Epiphania).

Die Ostkirche feiert seit der Einführung des 25.12. als Weihnachtstag im Festkalender an Epiphania nur noch die Taufe Jesu. (Da ein Teil der Orthodoxie, vor allem Russland und Serbien, liturgisch am julianischen Kalender festhält, wird Weihnachten in den betroffenen Ländern derzeit am 7. Januar, Epiphania am 19. Januar begangen.)

Der 6. Januar wird in der katholischen Liturgie als Hochfest gefeiert (Erscheinung des Herrn). Auch der Kalender der lutherischen Kirche verzeichnet ihn.

Der 6. Januar ist ein staatlicher Feiertag in vielen Ländern: u.a. in Österreich, Italien, Spanien, Finnland, Griechenland, Zypern, Rumänien, Litauen, Tschechien und der Slowakei. In Deutschland entscheiden die Bundesländer über die Einrichtung dieses Feiertages, der gegenwärtig lediglich in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen-Anhalt arbeitsfrei ist.

Bis zur Festsetzung des Neujahrstages im Jahr 1691 durch Papst Innozenz XII. auf den 1. Januar galt in weiten Teilen Europas der 6. Januar als Jahresbeginn. Dieser Termin markierte das Ende der winterlichen Erstarrung und zugleich den bevorstehenden Aufbruch in die Vegetationsperiode. Nach dem Volksglauben zogen sich die stürmischen Mächte der Mittwinterzeit in der Nacht auf den 6. Januar wieder zurück, "die wilde Jagd" begab sich am Ende der Rauhnächte zur Ruhe.

Viele alte Bräuche wurden auf das Fest übertragen. Man reinigt z.B. an diesem Tag Wohnräume und Stallungen mit Weihrauch von bösen Wintergeistern.

Im Volksbrauchtum des Ostens wurde das Epiphaniafest reduziert auf das Motiv der Heiligen Drei Könige, der Weisen aus dem Morgenland. Bei den Krippen werden die

Figuren am Dreikönigstag um die drei Weisen aus dem Morgenland ergänzt und die - als Heilige Drei Könige verkleideten - Sternsinger ziehen von Haus zu Haus, singen Lieder oder sagen Gedichte auf und sammeln dabei für karitative Zwecke. Sie segnen das Haus und schreiben hierfür „20 C M B xx“ auf die Haustüre, wobei xx für die letzten beiden Ziffern der Jahreszahl steht. Diese Aufschrift wird mit Kreuzen als Segenszeichen versehen, die den Unkundigen oft an Pluszeichen erinnern (20 C+M+B xx). Das C M B steht für den lateinischen Segenswunsch „Christus mansionem benedicat“, was auf deutsch „Christus segne diese Bleibe“ bedeutet.

Häufig wird das C M B auch auf die Namen der Heiligen drei Könige (Caspar, Melchior und Balthasar) gedeutet; allerdings geht die Legende von diesen drei Namen genau auf dieses Missverständnis des genannten Segenswunsches zurück – zumal die Heilige Schrift weder überliefert, dass es sich bei den Besuchern Jesu um Könige handelt (die Bibel redet von Weisen, Gelehrten, wahrscheinlich sind sogar Astrologen gemeint), noch sind ihre Namen oder ihre Anzahl in der Bibel verbrieft. Unter anderen war es Tertullian im 3.Jahrhundert, der die Weisen erstmals als Könige bezeichnete; Namen bekamen die Könige erst im 6.Jh, seit dem 8.Jh aber erst in der heute bekannten Form. Caspar bedeutet soviel wie „Schatzmeister“ – ihm wurde die Gabe des Goldes zugeordnet; Melchior bedeutet „Königliches Licht“ – ihm wurde der Weihrauch zu geordnet; und Balthasar heißt soviel wie: „Schütze mein Leben“ – ihm wurde die Gabe der Myrrhe zugeordnet.

Bericht von Simon Keck über seinen Campus-für-Christus-Einsatz in Uganda

Nun ist es schon wieder fast ein halbes Jahr her, dass ich meinen Campus-für-Christus-Einsatz im Süden von Uganda hatte. Alles begann mit einem Vortreffen zum WM-Eröffnungsspiel in Gießen, bis wir als 13-Köpfige Gruppe junger Leute am 15.Juli diesen Jahres nach Kampala, der Hauptstadt von Uganda fliegen konnten. Wir hatten uns vorgenommen, in einer komplett anderen Kultur zu leben, persönliche Erfahrungen mit Gott zu erleben und nebenher noch in einem Kinderwaisenhaus, das von einem Holländischen Ehepaar gegründet wurde, Kinder zu betreuen und einfach nur mitzuhelfen.

Nach all dem Kofferpacken und der Erledigung der vielen wichtigen Dingen, wie z.B. Impfungen usw., saßen wir dann endlich im Flieger nach Kampala und legten noch einen Zwischenstopp in Kairo ein. Als wir dann endlich hundemüde am Airport ankamen (um ca. 5 Uhr!) wartete dort schon ein toller Safaribus auf uns, der uns gleich die „wohlgeformten“ Straßen Ugandas offenbarte und uns keine Sekunde Schlaf ließ. Zum Glück hatten wir nur 45 min Fahrt zum „Noahs Arc Children Ministry Uganda“ gehabt wo wir, Gott sei Dank!, Feldbetten zur Nächtigung hatten, und diese auch

schnell nutzten. Um 9 Uhr mussten wir dann aber schon wieder aufstehen und durften gleich das Kinderheim betreten und das fantastische Gelände bestaunen.

Viele denken jetzt vielleicht, dass in diesem Kinderheim täglich Tränen fließen und viel Leid vorkommt, aber es war irgendwie das komplette Gegenteil: Du kommst rein und sofort fallen mindestens 4 Kinder auf dich los und wollen deinen Namen wissen und sofort mit dir spielen. Bestaunend schauen sie dich auch an, weil du weiß bist. Komisch ist das aber noch viel mehr, wenn man sich auf der Straße bewegt, oder noch schlimmer, wenn man durch ein Slum geht. Plötzlich schauen dich alle an und rufen dir „Muzungu“ (Bezeichnung für „der Weiße“) zu und freuen sich. Nun denkt der eine vielleicht, das ist doch cool, wenn man der Held ist und von allen bestaunt wird, aber ich meine, warum gibt's das, wir sind doch auch nur Menschen und nur weil wir weiß sind, sollte man sich bestaunen lassen?

In den folgenden Tagen halfen wir beim Torestreichen und machten mehrere Außeneinsätze in armen Buschdörfern und in einer muslimischen und einer christlichen Schule. In den armen Dörfern bereiteten wir viele Spiele vor, jedoch merkten wir schnell, dass wir in Afrika sehr flexibel sein müssen, da wir z.B. auf einen viel zu kleinen Platz kamen und mit ca. 60 Kinder viel zu viele waren. Bei den Einsätzen der Holländischen Gruppe, bei der wir mit dabei waren, wollte das Dorf uns sogar aufgrund seiner Begeisterung eine Kuh schenken!

An einem Sonntag konnten wir auch einen Afrikanischen Gottesdienst feiern, jedoch war das ganz anders als erwartet, da ständig neue Leute hinzukamen.

In der letzten Woche dann machten wir hauptsächlich Ausflüge. Das Highlight war ganz klar die Safari, bei der wir sogar einen Leoparden sahen! Auch besichtigten wir die Nilquellen von Jinja und fuhren auf dem Victoriasee herum.

Abschließend kann ich sagen, dass es eine Erfahrung fürs Leben war, die ich bestimmt nie vergessen werde, auch weil wir als Gruppe ein starkes Team waren und so viele Eindrücke und Dinge erfahren konnten.

Simon Keck

Zionskirche Grünhain

(08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain, Beierfelder Weg 5)

Sonntag	31.12.	15.00 Jahresschlussgottesdienst 23.30 Silvesternachtgebet
Montag	1.1.2007	17.00 Neujahrsgottesdienst in Grünhain (Bezirksgottesdienst)
Donnerstag		20.00 Treff aller Kindergottesdienstmitarbeiter Grünhains
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld

- Sonntag 7.1. 9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
- Mo bis Do jeweils 19.30 Abende der Allianzgebetswoche
 Mo im Pfarrsaal der Evang.-Lutherischen Kirche
 Di in der Evang.-methodistischen Kirche
 Mi im Pfarrsaal der Evang.-Lutherischen Kirche
 Do im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft
- Freitag 19.00 Jugendstunde in Grünhain
 Samstag 20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Fam. Müller
 Thema: Wer ist Jesus?
- Sonntag 14.1. 9.30 Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche in
 der St.Nicolaikirche mit Feier des Heiligen Abendmahles
- Mittwoch 19.00 Bibelstunde
 Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld
- Sonntag 21.1. 9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
- Montag 14.30 Seniorennachmittag in Beierfeld
 20.00 Ausschuss für Zusammenwirken im Pastorat
- Dienstag 19.30 Vorstandssitzung in Grünhain
 Mo/Mi 19.30 Gemeindegruppen
 Freitag 19.00 Jugendstunde in Grünhain
- Sonntag 28.1. 9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
- Mittwoch 19.00 Bibelstunde
 Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld
- Sonntag 4.2. 9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst

Gemeindezentrum Beierfeld

(08344 Grünhain-Beierfeld, OT Beierfeld, August-Bebel-Str. 74)

- Sonntag 31.12. 19.30 Jahresschlussgottesdienst
 23.30 Silvesternachtgebet in Grünhain
- Montag 1.1.2007 17.00 Neujahrsgottesdienst in Grünhain
 (Bezirksgottesdienst)

Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	7.1.	10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
Mo bis Do		jeweils 19.30 Abende der Allianzgebetswoche Mo und Di im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft Mi und Do in der Evangelisch-methodistischen Kirche
Freitag		19.00 Jugendstunde in Grünhain
Samstag		20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Fam. Müller Thema: Wer ist Jesus?
Sonntag	14.1.	9.30 Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche in der Christuskirche Beierfeld
Donnerstag		19.00 Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	21.1.	9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
Montag		14.30 Seniorennachmittag in Beierfeld 20.00 Ausschuss für Zusammenwirken im Pastorat
Dienstag		19.30 Vorstandssitzung in Grünhain
Mittwoch		19.30 Gemeindegruppen
Freitag		19.00 Jugendstunde in Grünhain
Sonntag	28.1.	9.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
Donnerstag		19.00 Bibelstunde
Freitag		19.00 Jugendstunde in Beierfeld
Sonntag	4.2.	10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst

S Z B – Sonnenleithe

(Versammlungsraum in 08340 Schwarzenberg, Sachsenfelder Str. 89)

jeden Montag 18.00 Christliche Lebensberatung
 19.00 Abend der Begegnung

Mittwoch 24.1. Teilnahme an den Gemeindegruppen in Beierfeld

Kirchsaal Elterlein

(09481 Elterlein, Max-Korb-Str. 3)

- Sonntag 31.12. 10.30 Jahresschlussgottesdienst in Elterlein
ausgestaltet durch die Beierfelder Chöre
23.30 Silvesternachtgebet in Grünhain
- Montag 1.1.2007 17.00 Neujahrsgottesdienst in Grünhain
(Bezirksgottesdienst)
- Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld
- Sonntag 7.1. 10.00 Gottesdienst
- Di und Mi jeweils 19.30 Abende der Allianzgebetswoche
Di in der Evang.-methodistischen Kirche
Mi im Pfarrsaal der Evang.-Lutherischen Kirche
- Freitag 19.00 Jugendstunde in Grünhain
Samstag 20.00 Ehepaar- und Erwachsenenkreis bei Familie Müller
Thema: Wer ist Jesus?
- Sonntag 14.1. 10.00 Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche in
der St. Laurentiuskirche mit Feier des Hlg. Abendmahles
- Dienstag 19.30 Bibelstunde
Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld
- Sonntag 21.1. 10.30 Gottesdienst
- Montag 14.30 Seniorennachmittag in Beierfeld
20.00 Ausschuss für Zusammenwirken im Pastorat
- Dienstag 19.30 Vorstandssitzung in Grünhain
Dienstag keine Bibelstunde
Freitag 19.00 Jugendstunde in Grünhain
- Sonntag 28.1. 10.30 Gottesdienst
- Dienstag 19.30 Bibelstunde
Freitag 19.00 Jugendstunde in Beierfeld
- Sonntag 4.2. 10.00 Gottesdienst

Termine für 2007

Für 2007 stehen schon einige Termine fest, die hier im Folgenden aufgelistet sind. Bitte richtet Eure Planungen danach!

- 5.1. 19.00 Sitzung der Pastoren und Laienvertreter des Konventes Schwarzenberg sowie der Vertreter der Werke in Grünhain
- 8.-14.1. Allianzgebetswoche
- 20.1. 9.30 Aufnahmeprüfung für den Kinderchor „Die Schmetterlinge“ in der EmK in Zwickau, Lessingstr. 8
- 22.1. 20.00 Ausschuss für Zusammenwirken im Pastorat
- 23.1. 19.30 Vorstandssitzung in Grünhain
- 18.-21.2. Freizeit für Einzusegnende des Schwarzenberger Konventes in Scheibenberg
- 5.-11.3. Pastor zur Weiterbildung in Freudenstadt
- 12.-15.3. Pastor zur Distriktsversammlung der Pastoren in Scheibenberg
- 12.-18.3. ökumenische Bibelwoche in Beierfeld und in Elterlein
- 19.-25.3. ökumenische Bibelwoche in Grünhain
- 28.3. 19.00 Prüfung der Einzusegnenden in Beierfeld
- 1.4. 9.30 Gottesdienst zur Einsegnung in Grünhain
- 19.-22.4. Matthias Walther (Rundfunkmission EmK) auf dem Konvent
- 21.4. Konventweiterbildung in Scheibenberg zum Thema „Vom Glauben reden“ mit Matthias Walther
- 25.4. 19.00 Bezirkskonferenz in Grünhain
Abgabe der Berichte: spätestens am 10.4.2007
- 27.4.-1.5. Chorausfahrt nach Schwarzenshof
- 6.5. 125 Jahre Chor der EmK in Schwarzenberg – Festgottesdienst in St.Georgen SZB
- 17.-20.5. Kinderchor „Die Schmetterlinge“ in Leipzig
- 30.5.-3.6. Tagung der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz in Zwickau
- 11.-15.6. Seniorenfreizeit in Scheibenberg
- 21.-28.7. Kinderfreizeit für 8-11jährige in Bad Klosterlausnitz (Leitung LBrückner)
- 4.-7.10. Kindermission Siegerland eventuell in Grünhain
- 8.-14.10. Kinderchor „Die Schmetterlinge“ in Mainz-Kostheim
- 22.-25.10. Pastor zur Distriktsversammlung der Pastoren in Scheibenberg
- 12.-18.11. Konventbibelwoche mit Abschlussgottesdienst in Lauter

Bei Ergänzungen oder Korrekturen wendet Euch bitte an den Gemeindepastor.

Brief der Behörde für finanzielle Angelegenheiten an die Gemeinden der EmK

Liebe Schwestern und Brüder, mit der Weihnachtspost kommt auch wieder der Umlagebescheid ins Haus. Die Geschwister der Behörde für finanzielle Angelegenheiten geben damit einen ganz herzlichen Dank an die Gemeinden weiter für die Bereitschaft, in finanziell sehr komplizierten Zeiten den Haushalt der Kirche zu tragen. Dank Eurer Gaben konnten wir unseren Verpflichtungen nachkommen. Die Verpflichtung, die vor allem den Vorrang hat, ist das Zeugnis von der Liebe Gottes, das wir in der Verkündigung des Evangeliums weitergeben und das alle Bereiche unseres persönlichen wie des kirchlichen Lebens und des Dienstes an der Welt betrifft.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir zur Jährlichen Konferenz in Cranzahl, bei den Beratungen der Behörde für finanzielle Angelegenheiten, der Konsultation zu Fragen der Umlage und deren Berechnung anhand verschiedener Modelle und einem regen Austausch darüber in Aue ernst und betend nachgedacht, nicht zuletzt auch in den Gemeindeversammlungen und Bezirkskonferenzen. Dabei sind unsere Sorgen und Probleme sehr offen zur Sprache gekommen und wir haben auch keine „Rezepte“, da Spielräume und Reserven nicht vorhanden sind. Immer wieder wurde betont, dass sich jedes Mal die Geschwister gefordert wissen, die schon große Opfer bringen und deutlich an ihre Grenzen stoßen, es andererseits kaum gelingt, die für eine von Gott verantwortliche Haushalterschaft zu gewinnen, die bislang sich gar nicht, sehr sporadisch nur oder geringfügig beteiligen. Solche Erfahrungen machen das Gespräch auf Bezirks- und Gemeindeebene über „Geld“ nicht leicht.

Trotzdem bitten wir die Verwalter und Gemeindegruppenverantwortlichen zu prüfen, wie durch Besuche, Hilfe und vermehrte Kontakte Menschen wieder begreifen, dass es niemand ärmer macht, Gott mit dem, was er ihm anvertraut hat, zu dienen. Das Vorbild lebendiger Christuskirche ist noch immer überzeugend. Gelebte Nachfolge in der Gemeinde ist die Voraussetzung für evangelistisch-missionarische Ausstrahlung und daraus folgender Einladung.

Im Übrigen dürfen wir bei allem arbeiten, planen und wirken davon ausgehen, dass wir einem lebendigen Herrn dienen, der seine Gemeinde baut, so, wie es einmal in der Apostelgeschichte verheißungsvoll heißt: „Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden“ (2,47b).

Fast in jedem Gespräch bei den o.g. Treffen kam auch die Frage nach dem „Zehnten“ zur Sprache. Wer Gottes Verheißung glaubt und vertraut, wird erleben, dass er nicht enttäuscht wird, ja, nach einem Wort des Propheten Maleachi, sich der Herr darin prüfen lässt und also segnet (Mal 3,10).

Es sei noch darauf hingewiesen, dass die Umlage nicht mehr dem Grundgesetz vergangener Jahre unterliegt, der besagte, sie dürfe nicht unter dem Betrag des Vorjahres liegen. In einigen Fällen ist im Umlagebescheid unter der Rubrik „Ausgleich“ ein Betrag verzeichnet, der sich aus der Gesamtfinanzlage von Bezirken ergab und von der Finanzbehörde sehr verantwortlich berechnet und in voller Übereinstimmung ausgewiesen wurde.

Im Gesangbuch haben wir ein Lied (284), in dem die Bitte zur Sprache kommt, mit der wir

uns immer wieder an den treuen Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus wenden dürfen. Wir setzen es gern an das Ende dieses Briefes, gerade in der Zeit des Jahres, die uns Christus wie keine andere daran erinnert, dass die Liebe des Vaters uns alles geschenkt hat, so dass wir betend darauf antworten können mit der Bitte:

Nimm, o Gott, nimm du mein Leben! Dir allein will ich es weihn.
Deinen Ruhm soll es erheben und ein Lobgesang dir sein.
Nimm, Gott, was ich sag und singe, dass es deinen Namen ehrt.
Und das Wort vom Kreuz dem bringe, der von seiner Schuld beschwert.
Nimm mein Geld, nimm, was ich habe! Vater es gehöre dir!
Dienen soll es dir als Gabe für das Gute heut und hier.
Nimm, o Gott, nimm auch mein Denken ganz in deine gute Hand!
Alle Kraft will ich dir schenken: Leib und Seele und Verstand.
Nimm, o Gott, mein ganzes Leben! Ich bin jetzt und immer dein.
Deinen Frieden wirst du geben. Ich gehöre dir allein.

Es grüßen in der Verbundenheit des gemeinsamen Auftrags Jesu Christi und im Namen der Behörde für finanzielle Angelegenheiten
Dieter Weyhrauch (Vorsitzender) und Thomas Röder (Schatzmeister)

Zur Information: Die Umlage, die wir als Gemeindebezirk monatlich an die Kirche abführen, beträgt 2007: 5.379,00 €.

Termine und Informationen

- o 35 Minuten vor Beginn der Gottesdienste treffen sich in Grünhain und Beierfeld Geschwister zum gemeinsamen Gebet.
- o Für den Kirchlichen Unterricht gibt es folgende Festlegungen:
Klassen 2-5 montags 17.30 Uhr in Beierfeld
Klassen 6-8 montags 18.45 Uhr in Beierfeld
- o Für Fahrdienste zu den Gemeindeveranstaltungen stehen folgende Geschwister bereit: Samuel Friedrich, Ulrich Richter, Werner Günther, Gunter Friedrich, Edgar Stiehler. Wenn Ihr den Fahrdienst in Anspruch nehmen wollt, wendet Euch entweder direkt an die Geschwister oder ans Pastorat.
- o Für Beichtgespräche, Seelsorge und Beratungsdienste steht neben dem Gemeindepastor auch Bruder Wilfried Wendler (Tel: 03774/644610) zur Verfügung.
- o Die Geschwister Birgit und Armin Trummer (Gemeinde Grünhain) haben mit ihren Töchtern Hanna und Magdalena-Esther den Austritt aus unserer Gemeinde erklärt. Sie haben unter uns nicht die Gemeinschaft gefunden, die sie gesucht und gebraucht hätten. Auch inhaltliche Differenzen zu unserer Kirche führten sie zu diesem Schritt, den wir zutiefst bedauern. Wir wünschen ihnen, dass sie in

einer anderen Gemeinde ihre geistliche Heimat finden und sich wohler fühlen können. Gottes Segen möge sie begleiten.

- o Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindergottesdienstes Grünhain treffen sich am 4.1. um 20.00 Uhr im Pastorat zu einer Besprechung der weiteren Arbeit.
- o Die weltweite Allianzgebetswoche vom 8. bis 14. Januar 2007 steht unter dem Thema: „Jesus Christus – gestern, heute und ewig“. Wir freuen uns, dass gemeinsames Hören auf Gottes Wort und gemeinsames Gebet unter Christen verschiedener Gemeinden mittlerweile selbstverständlich geworden ist und wollen uns auch an den einzelnen Veranstaltungen zahlreich beteiligen und einbringen.
- o Der Ausschuss für Zusammenwirken zwischen Gemeindebezirk und Pastor trifft sich am 22.1. um 20.00 Uhr im Pastorat zu einer Sitzung. Bitte das Buch „Gemeinsam Gemeinde gestalten“ lesen!
- o Der Gemeindevorstand der Gemeinden des Bezirkes trifft sich am 23.1. um 19.30 Uhr zu einer gemeinsamen Sitzung in Grünhain. Es wird in der Hauptsache um die Jahresplanung 2007 gehen, sowie um die Umsetzung der neuen Kirchenordnung und damit verbunden um die Vorbereitung der Vorstands- und Bezirkskonferenzwahlen im Jahr 2007.
- o Lobpreis- und Anbetungslieder für Januar:
Lobpreis 1: 466
Lobpreis 2: 463
Anbetungslied: 197,1-2
Monatslied: 545,1-5

Evangelisch - methodistische Kirche Gemeindebezirk Grünhain

Adresse Beierfelder Weg 5, 08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain
Telefon und Fax 03774/63922
e-Mail gruenhain@emk.de
Homepage www.emkgruenhain.de/bezirk
Bankverbindung Evangelisch-methodistische Kirche Grünhain
Kreissparkasse AUE-SZB (BLZ: 870 560 00)
Konto: 39906 40185

Pastor Lutz Brückner

Adresse Beierfelder Weg 5; 08344 Grünhain-Beierfeld, OT Grünhain
Telefon und Fax 03774/63922
e-Mail lutz.brueckner@emk.de

Evangelisch-methodistische Kirche im Landkreis Aue-Schwarzenberg

Homepage www.emk-aue-schwarzenberg.de
e-Mail EmK.Landkreis@t-online.de

Kinderchor der Ostdeutschen Konferenz der EmK „Die Schmetterlinge“

Homepage www.emk-kinderchor.de